



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung des Verfassungsschutzberichts 2023

am Montag, 15. April 2024 im StMI

Inhalt

I. Einleitende Worte	1
II. Rechtsextremismus	4
III. Reichsbürger und Selbstverwalter	11
IV. Auslandsbezogener Extremismus	14
V. Islamismus	18
VI. Linksextremismus	25
VII. Cybersicherheit, Desinformation und Spionage	32
VIII. Schlussworte	36

Es gilt das gesprochene Wort!

I. Einleitende Worte

Einleitende
Worte

– Anrede –

Auch in 2023 verstärkten extremistische Akteure jeglicher Couleur ihre Bemühungen, **Spaltungstendenzen** in der Gesellschaft herbeizureden oder bestehende politische **Diskurse** mit ihren **extremistischen Positionen** zu infiltrieren.

Desinforma-
tion als Ver-
stärker

Aber nicht nur **extremistische Akteure zielen** auf die „**Triggerpunkte**“ in unserer demokratischen Gesellschaft: Auch **fremde Staaten** versuchen, auf diese Weise das **Vertrauen** in unser Gemeinwesen zu **erschüttern**.

Jede neue Krise wird von diesen Akteuren zur **Legitimation der eigenen extremistischen Ziele** beziehungsweise deren **autoritären Staatsverständnisses** herangezogen – meist **ohne jegliches Mitgefühl für die Opfer** und Betroffenen dieser Krise.

Nahost-Konflikt Ein abschreckendes Beispiel hierfür ist der **grausame Angriff der terroristischen HAMAS auf Israel** am 7. Oktober: Viel zu oft wird **einseitig Partei** ergriffen: So blenden insbesondere viele der **pro-palästinensischen Veranstaltungen** sowohl den **Verursacher** des aktuellen Konflikts als auch die **über 1.000 ermordeten** und die **über 200** in den Gaza-Streifen **verschleppten Israelis** völlig aus.

Antisemitismus In nahezu **allen extremistischen Szenen** erhebt der **Antisemitismus** in vielgestaltiger Form und mit unterschiedlicher „Argumentation“ erneut sein hässliches Haupt. **Antisemitische Hetze und Übergriffe** auf jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger haben in dramatischem Umfang **zugunommen**. Das ist gerade angesichts der **historischen Verantwortung Deutschlands** unerträglich!

Unterwanderungsversuche Die Versuche von Extremisten, bestehende **politische Kontroversen** für ihre Zwecke zu nutzen, treten vor allem anlässlich von

Demonstrationen zu Tage, bei denen Bürgerinnen und Bürger auf für sie wichtige Themen aufmerksam machen. Gleich ob das Thema der Demonstration der **Klimawandel**, der **Nahost-Konflikt** oder die **Zukunft der Landwirtschaft** ist, stets versuchen Extremisten, sich unter die Menschen zu mischen, um unter diesem **Vorwand** ihre **eigene, extremistische Agenda** voranzubringen.

Klare Abgrenzung

Als **Demokraten** dürfen wir den Extremisten dieses **zynische Spiel** nicht durchgehen lassen. Es gilt, sich klar von solchen **Vereinnahmungsversuchen abzugrenzen**. Deshalb appelliere ich an alle Demokraten, **genau hinzuschauen**, wer tatsächlich **für ein legitimes Ziel** eintritt oder wer **lediglich als Trittbrettfahrer** von der Gunst der Stunde profitieren will.

Nun konkret zu den **wichtigsten Entwicklungen** in den maßgebenden Phänomenbereichen:

II. Rechtsextremismus

Personenpo-
tenzial

Das **rechtsextremistische Personenpo-
tenzial** stieg 2023 um 135 Personen auf
insgesamt **2.725 Szeneangehörige** (2022:
2.590 = *Erhöhung um ca. 5 %*). Das ist im Wesent-
lichen auf eine **deutliche Steigerung der
Mitglieder der Jungen Alternative** auf
nunmehr **350 Personen** zurückzuführen
(*Eigenangabe der JA für 2023; 2022: 70 Personen*).

Demgegenüber hat sich das **weitgehend
unstrukturierte rechtsextremistische
Personenpotenzial etwas verringert**
(2022: 1.410 – 2023: 1.310). Dieser Gruppe wer-
den beispielsweise

- Personen, die rechtsextremistische
Straf- und Gewalttaten begangen haben
und keiner Partei oder ähnlichen Struktu-
ren zugeordnet werden können oder
- Personen, die rechtsextremistische
Aktivitäten im Internet verfolgen,
zugerechnet.

Beobachtung AfD

Bereits seit Sommer 2022 wird die **Gesamtpartei der AfD vom Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet**. Vorrangiges **Ziel** ist dabei zu klären, ob die AfD als Gesamtpartei aktuell von einer **verfassungsfeindlichen Grundtendenz** beherrscht wird. Der Beobachtungsauftrag erstreckt sich nicht auf alle Funktionäre und Mitglieder der AfD, sondern ist **fokussiert auf Extremisten in der AfD und deren Einfluss auf die Partei**.

Die zuletzt erlangten Erkenntnisse **haben einmal mehr bestätigt**, dass solche **verfassungsfeindlichen Tendenzen** bestehen und sich auch **weiter ausbreiten**.

Vernetzung der AfD ins rechts-extremistische Vorfeld

So hat die **Vernetzung der AfD in das extremistische „Vorfeld“ im letzten Jahr qualitativ und quantitativ zugenommen**. Das zeigt sich nicht nur anhand des in der Presse viel diskutierten „Geheimtreffens“ in Potsdam, sondern auch bei **Veranstaltungen in Bayern** wie der im November letzten Jahres in **Dasing**.

Dabei kommen Funktionäre der AfD mit solchen

- der Jugendorganisation **Junge Alternative** (JA),
- aber auch mit Vertretern der extremistischen **Identitären Bewegung** (IB),
- mit Vertretern von **extremistischen Presseorganen** wie **Compact** oder
- Mitgliedern von **extremistischen Aktivitäten einzelner Burschenschaften**

zum Austausch oder auch für gemeinsame Aktionen zusammen.

Remigration

Bei Vorträgen zum Beispiel von **Martin Sellner**, dem führenden Aktivisten der Identitären Bewegung im deutschsprachigen Raum, geht es dabei auch immer wieder um das Thema „**Remigration**“. Dabei ist bekannt, dass Sellner unter dem Stichwort „Remigration“ bereits mehrfach gefordert hat, dass auch **deutsche Staatsbürger mit Migrationshintergrund** Deutschland verlassen sollen.

Bürger zweiter Klasse Eine derartige Remigrationsforderung degradiert Deutsche mit Migrationshintergrund zu **Bürgern zweiter Klasse** und ist mit der in Art. 1 GG schrankenlos garantierten **Menschenwürde unvereinbar**.

Es wird deutlich, dass die **gemäßigteren Kräfte** der Partei zunehmend **keine Rolle mehr** spielen.

Anstehende gerichtliche Entscheidungen. Hinsichtlich der Beobachtung der AfD auf Bundesebene und auch hier in Bayern stehen demnächst **weitere richtungsweisende gerichtliche Entscheidungen** an. So hat das OVG Nordrhein-Westfalen Mitte März bereits an zwei Tagen über die Berufung der AfD verhandelt. Weitere Verhandlungstermine stehen noch aus. Und das **Verwaltungsgericht München** wird über die Beobachtung durch das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz **im Juni** verhandeln. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die **Verfassungsfeindlichkeit der AfD durch die beiden Gerichte bestätigt** wird.

Entscheidung des BVerfG zum Finanzie- rungsaus- schluss der Partei „Die Heimat“	Auch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Ausschluss der Partei „Die Heimat“ aus der staatlichen Finanzierung ist ein wichtiges Signal im Kampf gegen Extremisten und Verfassungsfeinde. Sie zeigt auf, dass es auch jenseits des Parteiverbots Mittel und Wege gibt, Verfassungsfeinde zu sanktionieren .
Entwicklung Straftaten	Insgesamt waren in 2023 476 rechtsextremistische Straftaten zu verzeichnen – ein Minus von fast 40 % (<i>2022: 787 Straftaten</i>). Allerdings haben sich die Gewalttaten von 23 im Vorjahr auf nunmehr 52 mehr als verdoppelt (<i>Steigerung um 126 %</i>). Damit wurde fast wieder der Stand aus dem Jahr 2021 erreicht (<i>2021: 53 Gewalttaten</i>). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Gewaltdelikte handelt es sich um Körperverletzungen (<i>44 Körperverletzungen von 52 Gewaltstraftaten</i>). Sowohl bei der Mehrzahl der Gewalt- als auch bei den sonstigen Straftaten lag eine fremdenfeindliche oder antisemitische Motivation zugrunde.

Straftaten gegen Asylunterkünfte

Seit Ende 2022 nimmt der **Themenkomplex „Asyl und Migration“** in der Agitation rechtsextremistischer Akteure in Bayern wieder größeren Raum ein. In diesem Zusammenhang kam es auch in Bayern zu **rechtsextremistisch motivierten Straftaten gegen Asylunterkünfte**. Insgesamt waren **17 extremistische Übergriffe** auf Liegenschaften zur Unterbringung von Flüchtlingen zu verzeichnen – darunter 3 Propagandadelikte, 6 Sachbeschädigungen und 2 Volksverhetzungen.

Konsequente Entwaffnung der Szene

Besonderes Augenmerk richten wir bei den waffenaffinen Rechtsextremisten auf die **konsequente Entwaffnung** der Szene. Allein im Jahr 2023 wurden **26** (*Vorjahr 27*) **Personen** insgesamt **33** (*Vorjahr: 40*) **waffenrechtliche Erlaubnisse** entzogen oder vor dem Erlass eines entsprechenden Widerrufsbescheides **freiwillig zurückgegeben** (*15 Personen Entzug / 11 Personen freiwillige Rückgabe*). Dadurch wurden **31** (*Vorjahr: 92*) **Waffen** sichergestellt oder an Berechtigte übergeben.

Bayern hat zudem die **Weisungslage** gegenüber den Waffenbehörden noch einmal **nachgeschärft** und setzt damit **bundesweit Maßstäbe**.

III. Reichsbürger und Selbstverwalter

Personenpo-
tenzial

Bis zum Jahresende 2023 wurden in Bayern **5.406** Personen als **Reichsbürger** identifiziert. Damit hat sich das Personenpotenzial im Vergleich zum Vorjahr **leicht erhöht und einen neuen Höchststand erreicht** (31.12.2022: ca. 5.360 – Steigerung um 1 %).

Auch der „**harte Kern**“ der Reichsbürgerbewegung, der insbesondere durch zahllose Aktivitäten gegenüber staatlichen Institutionen seine Ideologie zum Ausdruck bringt, ist auf **530 Anhänger angewachsen** (Stand 31.12.2022: 470 Personen).

Dem **gewaltorientierten Personenpotenzial** innerhalb der Reichsbürgerszene werden (zum Stand 31.12.2023) **500 Personen** zugerechnet (31.12.2022: 450 Personen). Dazu zählen insbesondere Einzelpersonen, die beispielsweise durch Erpressung und gewaltbefürwortende Delikte aufgefallen sind. Gewalttaten richteten sich in aller Regel gegen staatliche Maßnahmen beziehungsweise gegen Vertreter des Staates.

Die Anzahl der Reichsbürger, bei denen Überschneidungen zum **rechtsextremistischen Spektrum** bekannt geworden sind, beläuft sich zum Ende des Berichtszeitraums auf rund **140 Personen** (31.12.2022: 130 Personen).

Waffenerlaubnisse

Im vergangenen Jahr haben die Sicherheitsbehörden **29 Personen** (2022: 35) innerhalb der Szene der Reichsbürger und Selbstverwalter identifiziert, die über eine oder mehrere **waffenrechtliche Erlaubnisse** verfügten. Gegen alle 29 Personen wurden bereits **Widerrufsverfahren** durch die Waffenbehörden **eingeleitet**. Die Waffenbehörden erließen in **30 Fällen** (2022: 30) einen **Widerrufsbescheid**. Durch Widerruf oder aufgrund eines vor Widerruf erklärten freiwilligen Verzichtes wurden insgesamt **63** (2022: 65) waffenrechtliche **Erlaubnisse entzogen**. Dabei wurden **93 Waffen** (2022: 207) bei der Waffenbehörde oder an Berechtigte **abgegeben**.

Zwischenbilanz zur Entwaffnung von Rechtsextremisten und Reichsbürgern

Die **Zwischenbilanz** der Staatsregierung zur **Entwaffnung** sowohl von **Rechtsextremisten** als auch von Anhängern der **Reichsbürgerszene** kann sich sehen lassen: Allein **in 2023** wurden aus diesen beiden Phänomenbereichen **insgesamt 65 Personen** entwaffnet. **Seit 2020** sind es sogar **212 Personen**.

IV. Auslandsbezogener Extremismus

Personenpo- Das **Personenpotenzial** im Bereich des
tenzial **auslandsbezogenen Extremismus** ist im
Vergleich zu den Vorjahren mit nunmehr
3.040 Personen leicht **rückläufig**. Entgegen
dieser Entwicklung hat die **Sichtbarkeit der**
Szene deutlich zugenommen.

Beherrschendes Thema war – unabhängig
von der jeweiligen ideologischen Ausprägung
– der neu entflammte **Nahost-Konflikt**.

Hass auf Der brutale **Überfall der HAMAS** auf Israel
Israel hat schonungslos gezeigt, wie rasch extre-
mistische Akteure aus unterschiedlichen,
größtenteils verfeindeten Spektren dieses
Phänomenbereichs **große Einigkeit im Hass**
auf Israel und jüdische Mitmenschen bewei-
sen. Vereint durch die kleinsten gemeinsa-
men Nenner – den **unverhohlenen Antise-**
mitismus und das Ziel, eine größtmögliche
Spaltung der Gesellschaft herbeizuführen –
treten **säkulare palästinensische Extremis-**

ten und türkische Linksextremisten unge-
niert in Erscheinung. Sie rufen dabei teils zu
Hass und Gewalt gegen jüdische Mitmen-
schen auf oder **leugnen das Existenzrechts**
Israels.

Leugnung
des Exis-
tenzrechts

Schamlos tragen Extremisten ihren Hass und
ihre Hetze **auf unsere Straßen**. Der Großteil
der Versammlungen in Bayern nach dem
Überfall der HAMAS wurde unter dem Motto
pro-palästinensischer Solidarität angemel-
det (*07.10.2023 bis 06.03.2024: 134 pro-palästinensische
Versammlungen von 317 Versammlungen zum Israel-Pa-
lästina-Konflikt gesamt*). Zwar brachte der **über-**
wiegende Teil der Demonstranten dabei sei-
ne Sorge vor einer Eskalation in Nahost
friedlich zum Ausdruck. Es wurden aber
auch immer wieder Stimmen laut, die das
Existenzrecht des Staates Israel leugne-
ten, etwa durch Parolen wie *„From the river
to the sea, Palestine will be free“* oder das
Zeigen von Landkarten, auf denen der Staat
Israel nicht mehr erscheint.

Palästina
spricht –
München

Ein **relevanter Akteur** dieser Versammlungen ist die Gruppierung „**Palästina spricht – München**“. Diese Gruppierung steht der **BDS-Bewegung** nahe, eine Bewegung, die zum **Boycott** von israelischen Waren, Unternehmen, Wissenschaftlern, Künstlern und Sportlern aufruft. Sie stellt sich hiermit **gegen den Gedanken der Völkerverständigung** und weckt negative Erinnerungen an das dunkelste Kapitel in der deutschen Geschichte.

Während „Palästina spricht“ bei Versammlungen darauf bedacht ist, einen **gemäßigten Anschein** zu erwecken, verbreitet sie über **die sozialen Medien israelfeindliche Inhalte**. So stilisiert sie die **HAMAS** zur **Kraft des Widerstands**, die angeblich Unbeteiligte schone, während die israelischen Opfer des Überfalls vom 7. Oktober geleugnet werden und die **Verantwortung** für die **zivilen Todesopfer** des andauernden Konflikts ausschließlich den **israelischen Streitkräften** zugeschrieben wird.

Entmenschl- Diese Äußerungen werden in den sozialen
chung Medien und bei Versammlungen aufgegrif-
fen. Im scheinbar sicheren Gefühl der Ano-
nymität wird **Unsagbares sagbar** und wer-
den **Menschen jüdischen Glaubens ent-
menschlicht**.

Den Tätern sollte eins klar sein: wir führen den
**Kampf gegen antisemitische Straftaten ent-
schlossen und konsequent**. Denn wer gegen
Jüdinnen und Juden hetzt, zum Hass aufsta-
chelt oder Straftaten billigt, greift unsere
Grundwerte an.

V. Islamismus

Radikalisie-
rungsfaktor
Nahostkonflikt

Mit dem unverhohlenen und verheerenden Angriff auf Israel hat der Iran eine neue Stufe der Destabilisierung überschritten. Mit Bestürzung und großer Sorge beobachten wir die Entwicklungen in Nahost. Das erneute Aufflammen des Nahost-Konfliktes und die dramatische Lageverschärfung am Wochenende führt uns auch in Europa die weiterhin hohe **Wirkmächtigkeit islamistischer Terrorgruppierungen** schonungslos vor Augen. Der Konflikt bietet einen **neuen Anknüpfungspunkt** für die Agitation von Islamisten weltweit.

Auch wenn in **Bayern keine Strukturen der HAMAS** bekannt sind, wird auch von Islamisten unverhohlen **Hass und Hetze gegen Jüdinnen und Juden** auf die Straße und in den digitalen Raum getragen.

Der Nahost-Konflikt hat die **Sichtbarkeit islamistischer Gruppierungen** erhöht und birgt darüber hinaus ein hohes **Potential an emotionaler Radikalisierung**.

Über die **sozialen Medien** beschleunigen sich Radikalisierungs-Biographien in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit. Das ist eine große **Herausforderung für die Sicherheitsbehörden**.

Gefährdung jüdischer Einrichtungen

Unsere **Sicherheitsbehörden** sind daher aktuell **besonders wachsam**: Da anders als im Syrien-Konflikt in den 2010er-Jahren **kaum eine Ausreisemöglichkeit für Islamisten in den Gaza-Streifen gegeben ist**, besteht die **Gefahr**, dass diese in Deutschland **Übergriffe auf israelische oder jüdische Repräsentanten** und Menschen planen.

Stereotype und Verschwörungstheorien

Israelbezogener Antisemitismus ist seit jeher ein **zentraler Bestandteil** islamistischer Propaganda. Dabei werden **antisemitische und antizionistische** Motive verschmolzen. In den verschiedenen Strömungen des Islamismus werden nach dem Überfall der HAMAS **verstärkt antisemitische Stereotypen und Verschwörungstheorien** aufgegriffen.

Anschlagsge-
schehen

Die hervorragende **Zusammenarbeit von Verfassungsschutz und Polizei** hat sich bereits mehrfach bei der **rechtzeitigen Ver-
eitelung terroristischer Anschläge** gezeigt: Ein Beleg hierfür ist die **Festnahme von sieben Mitgliedern** des afghanischen IS-Ablegers „Islamischer Staat – Provinz Khorasan“ (*ISPK*) in NRW im Juli und vor den **Weihnachtsfeiertagen**.

Auch der wohl von Anhängern des ISPK verübte **Anschlag auf Konzertbesucher in Russland** belegt die **ungebrochene Gefährlichkeit** des IS. **Propagandaorgane** des ISPK rufen verstärkt zu **Anschlägen auch in Europa** auf – dabei stehen vor allem **Großereignisse** wie Konzerte oder Sportveranstaltungen **im Fokus**. Bei uns entstehende **Strukturen** müssen **schnell zerschlagen** werden!

Personenpo-
tenzial

Kommen wir zu der aktuellen Lage in Bayern: Das **Personenpotenzial** des **salafistischen Spektrums** ist im Freistaat mit rund **720 Personen** leicht angestiegen und be-

wegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Knapp **15 Prozent** davon sind **gewaltorientiert**.

Propagandistisch erweitert die Szene ihre klassisch-traditionellen Missionierungsaktivitäten um ein **zunehmend moderneres Auftreten** und **neue Ansprache- und Seminarformate**. In diesen neuen Formaten werden ideologische Ziele mit der vermeintlichen Vermittlung persönlicher und beruflicher Kompetenzen vermischt.

Opfernarrativ
als Instrument
der Desintegration

Die allgemein geführte Diskussion um aktuelle **gesellschaftliche Problematiken**, tatsächliche oder vermeintliche Ausgrenzungserfahrungen und einen „Rechtsruck“ in Deutschland **wird auch von Islamisten zu ihrem Vorteil ausgenutzt** und bewusst instrumentalisiert. Ziel ist es, **unsere pluralistische Gesellschaft zu spalten** und insbesondere die **muslimische Community** davon zu **entfremden**.

So wird der Nahost-Konflikt von Islamisten als Teil einer **vermeintlich antimuslimischen westlichen Strategie** dargestellt. Dabei werden auch hier lebende Musliminnen und Muslime im Rahmen solcher Propaganda **instrumentalisiert** und **Narrative geschürt**, die zu einer ideologischen und tatsächlichen **gesellschaftlichen Abspaltung** führen sollen. Die dadurch entstehende **Isolation** und **Verunsicherung** wird dann wieder **zum Vorteil der Islamisten missbraucht**.

Angriff in Paris Solche Entwicklungen dürfen wir nicht dulden und müssen sie bereits im Keim ersticken. Der **tödliche Angriff** auf einen deutschen Staatsangehörigen **in Paris im Dezember**, den der Täter mit der angeblichen **Unterdrückung der Muslime** begründete, ist ein Beleg, wohin eine solche Entwicklung im Extremfall führen kann.

Weiterhin sind **islamistisch motivierte Einzeltäter** die **Hauptakteure von Anschlägen** und **Anschlagsplanungen**.

Brüderpaar
verurteilt

Glücklicherweise konnten aber auch im Berichts-jahr **mehrere Anschlägeplanungen gestoppt** werden. Dazu zählt ein von einem **Brüderpaar** aus **Hamburg und Kempten** geplanter **Sprengstoff-Anschlag**. Dieser hatte mutmaßlich eine **vollbesetzte Kirche** in Schweden zum Ziel. Auch bei diesem Anschlagversuch spielte das **Internet** für die **Planung, Durchführung** oder **Radikalisierung** eine nicht unerhebliche Rolle. Einer der Brüder stand etwa über einen **Messengerdienst mit einem IS-Befehlshaber** in Verbindung.

Das **Oberlandesgericht Hamburg** verurteilte die beiden wegen der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Straftat und Beihilfe zur Terrorfinanzierung zu **Freiheitsstrafen von vier Jahren und neun Monaten beziehungsweise einem Jahr zur Bewährung**.

Gerade bei der aktuellen Bedrohungslage ist und bleibt eine wichtige **Aufgabe der Sicherheitsbehörden**, im Bereich des is-

Islamistischen Terrorismus potentielle Attentäter **frühzeitig zu identifizieren**, um Anschläge zu verhindern. Dabei müssen wir alle Möglichkeiten ausschöpfen, mit den uns zur Verfügung stehenden rechtsstaatlichen Mitteln sowohl **im realen** als auch im **digitalen Raum handlungsfähig zu bleiben**.

VI. Linksextremismus

Uneinigkeit in der Szene Die linksextremistische Szene stellt sich aktuell **nicht als ideologisch geschlossener Block** dar. Vielmehr zeichnen sich in Reaktion auf verschiedene virulente Themen **unterschiedliche Konfliktlinien** ab:

Gespaltene Reaktion auf russische Aggression Das wurde bereits aus Anlass des **Angriffes auf die Ukraine** sichtbar: Vor allem **Autonome und Anarchisten** solidarisierten sich mit der **Ukraine als Opfer** eines **imperialistischen Angriffskrieges** Russlands. Demgegenüber stellte sich das **orthodoxe kommunistische Spektrum** an die Seite Russlands, das sich gegen eine **ukrainische Aggression** verteidige.

Ablehnung von Waffenlieferungen an Ukraine **Weitgehende Einigkeit** zeigte die Szene hingegen bei der **Ablehnung** der von der Bundesregierung angekündigten **Ertüchtigung der Bundeswehr** und der **Waffenlieferungen** an die Ukraine. Beide Strömun-

gen schreiben der **NATO** eine **Mitverantwortung** für die Eskalation zu, wenn auch in unterschiedlichem Maße.

Angriffe auf
Zulieferbe-
triebe

In Reaktion auf die geplante Stärkung der Bundeswehr kam es bundesweit vermehrt zu **linksextremistisch motivierten Straftaten** gegen **Unternehmen und Zulieferbetriebe** der Rüstungsbranche. Auch wurden gegen die Bundeswehr gerichtete „**Ad-busting**“-**Aktionen**¹ registriert. So brachte das „**Känguru-Kollektiv**“ zum „Tag der Bundeswehr“ am 17. Juni in Erlangen mehrfach Bilder **verfremdeter Bundeswehr-Werbeplakate** öffentlich an.

Solidarität mit
Palästinensern

Auch der Terrorangriff der HAMAS am 7. Oktober und die **militärische Reaktion Israels** auf die **Ermordung** von über **1.000 Menschen** und die **Verschleppung** hunderter **Geiseln** führte zu **unterschiedlichen Positionierungen** innerhalb der Szene.

¹ Aktionsform, bei der Werbung im öffentlichen Raum verfremdet, überklebt oder auf andere Weise umgestaltet wird, um so ihren Sinn umzudrehen oder lächerlich zu machen

Diffamierung
Israels als
„Apartheid-
staat“

Nur ein **kleiner Teil** der Szene zeigte **Solidarität** und Mitgefühl **mit Israel**. **Teilweise** wurde der Terrorangriff als **legitime Verteidigung** gegen die angebliche Aggression des „**faschistischen Apartheitsstaates Israel**“ gerechtfertigt. Das barbarische **Massaker an Zivilisten** wurde entweder als israelische „Kriegspropaganda“ **geleugnet** oder als **unvermeidbarer Kollateralschaden** des „Befreiungskampfes“ gegen den „Aggressor Israel“ **verharmlost**.

Negierung der
Verbrechen an
Frauen

So bezichtigt die Szene Israel des systematischen „Kindermordes“, **negiert** jedoch die von der HAMAS vor allem **an jüdischen Frauen und Kindern** begangenen bestialischen **Verbrechen**. Offenkundig setzt sich die Szene nur dann für die **Menschenrechte von Frauen und Kindern** ein, wenn dies den eigenen politischen Ansichten dient. **Israelische Staatsangehörige** können hier offenkundig auf **wenig Unterstützung** hoffen.

Anti-Zionismus der Szene Das wirft ein **Schlaglicht** auf den gern totgeschwiegenen, aber in der Szene seit jeher vorhandenen **Anti-Zionismus** als eine mögliche Spielart des **Antisemitismus**. Die Szene begreift Israel als „**Vasall**“ der **imperialistischen USA** in Nahost, den es zu bekämpfen gelte. **Jüdische Israelis und generell Juden** werden in Teilen der Szene als privilegierte **Angehörige der „weißen“ Ethnie** charakterisiert – die **Ähnlichkeit** mit **rassistisch begründetem Antisemitismus** ist unübersehbar.

Kooperation mit BDS-Bewegung Die Szene **kooperiert** in diesem Themenfeld mit Gruppierungen des **auslandsbezogenen Extremismus** wie der **BDS-Bewegung**. Auch bei der **großen Demonstration gegen Rechtsextremismus** vom 21. Januar dieses Jahres in München bildeten rund **300 Personen** des **pro-palästinensischen und linksextremistischen Spektrums** einen Block, aus dem der Sprechchor „**Israel ist rechtsextrem**“ zu hören war. Auf Transparenten war u.a. von **israelischem Faschismus** die Rede.

Beeinflussungsversuche an Universitäten

Aus Anlass des aktuellen Konflikts haben sich an verschiedenen deutschen **Universitäten** sogenannte „**Komitees**“ gebildet. Sie versuchen den **Diskurs über den Nahostkonflikt** auf eine **rein pro-palästinensische Positionierung** zu verengen. Personen, die divergierende, insbesondere **pro-israelische Meinungen** vertreten, werden **aggressiv angegangen**.

Steigende Gewaltbereitschaft

Die **Gewaltbereitschaft** der linksextremistischen Szene ist **unverändert hoch**. In Reaktion auf **Ergebnisse und Prognosen der AfD bei Wahlen** sowohl auf Kommunal- als auch Landesebene sieht sich die Szene in ihrer Diagnose eines allgemeinen „**Rechtsruckes**“ der **Gesellschaft** bestärkt.

Gewalt gegen Personen ist in der Szene zwar schon seit einigen Jahren **kein Tabu** mehr. Dieser Tabubruch war allerdings bislang auf **geheime Gruppen** wie die sogenannte Antifa-Ost um Lina E. begrenzt. Inzwischen wird Gewalt gegen Personen als **Mittel der Auseinandersetzung mit dem**

politischen Gegner immer mehr akzeptiert.

In diesem Zusammenhang nimmt auch die **Bedeutung des Kampfsportes** in der autonomen Szene zu. **Kampfsporttrainings** werden von Szeneangehörigen zunehmend besucht – zum Teil sicher auch mit der **klaren Zielrichtung**, die erlernten Fähigkeiten auch praktisch **gegen den politischen Gegner** oder gegen Polizeikräfte einzusetzen.

Steigender
Anteil der Gewalttaten
Straftaten

Es verwundert daher nicht, dass die **linksextremistischen Gewaltdelikte** erneut **um rund 17 %** auf nunmehr **49** gestiegen sind (*Vorjahr: 42*) – darunter allein **21 Brand- und Sprengstoffdelikte**. Damit machen **Gewaltdelikte** mittlerweile **rund 13 %** aller **378 linksextremistischen Straftaten** aus (*Vorjahr: 11,5 % Anteil bei 364 Delikten insgesamt*).

Die **Gewaltbereiten** stellen mit **840 Personen** rund **26 %** der **insgesamt 3.260 Szeneanhänger**. Das bedeutet zwar einen

leichten Rückgang (*Vorjahr: Gesamtpersonenpotenzial 3.200, davon 880 Gewaltbereite = 27,5 %*), ist aber sicher **kein Anlass zur Entwarnung**.

VII. Cybersicherheit, Desinformation und Spionage

„Global Risks Report 2024“ Im „**Global Risks Report 2024**“ des Weltwirtschaftsforums wurde als größtes globales Risiko für die nächsten zwei Jahre ein – zumindest in diesen Kreisen – vergleichsweise eher unscheinbares Thema identifiziert: **Misinformation** und **Desinformation**.

Desinformation Aus der Sicht des Verfassungsschutzes können wir diese Einschätzung nur unterstreichen! Wir sehen eine **Verschärfung der Entwicklungen**, die wir als potenzielle Gefahr für unsere Demokratie im Blick haben müssen: Im Zuge der verschiedenen Krisen hat sich die Zahl der von ausländischen, zumindest staatsnahen Akteuren, verbreiteten **Falschmeldungen**, **Verchwörungstheorien** und manipulativen Erklärungsversuche **potenziert**.

Zielsetzung Die **Motivation** der Akteure ist dabei regelmäßig, das **Vertrauen** in staatliche Stellen

zu untergraben und gesellschaftliche Konflikte oder gar Spaltungen zu provozieren.

„Superwahljahre“

Zudem stehen in Deutschland mit der **Europawahl** und mehreren **Landtagswahlen** in diesem Jahr sowie der **Bundestagswahl** in **2025** zwei „**Superwahljahre**“ bevor, bei denen ein **weiterer Anstieg von Desinformation** gegen demokratische Prozesse und Institutionen zu befürchten ist.

Schutzmaßnahmen

Ich kann daher nur immer wieder raten: Bleiben Sie kritisch! Dubiose, nicht selten reißerisch aufgemachte Posts oder Nachrichtenmeldungen in sozialen Medien sollten mit mindestens zwei weiteren seriösen Quellen verglichen werden. Auch die **Faktenchecks von renommierten Medien** und zivilgesellschaftlichen Organisationen sind sehr hilfreich bei der Einordnung so mancher Meldung.

Weitere Einflussnahmeaktivitäten

Die Verbreitung von Desinformation stellt dabei aber nur eine von vielen Einflussnahmeaktivitäten dar, mit denen ausländische

Akteure versuchen, die politische und öffentliche Meinung in Deutschland zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

Regierungs-
nahe Organi-
sationen

Viele verdeckte Einflussnahmeaktivitäten werden auch von offenen **Aktivitäten regierungsnaher Organisationen** anderer Staaten flankiert. Sie zielen insbesondere darauf ab, auf die hiesige Bevölkerung Einfluss zu nehmen und dadurch auch die deutsche Politik in ihrem Sinne mitzubestimmen.

DAVA

Die Anfang 2024 verkündete Gründung der politischen Vereinigung „**Demokratische Allianz für Vielfalt und Aufbruch**“, kurz DAVA, fügt sich beispielsweise in dieses Bild ein. Vieles deutet dabei auf **enge Verflechtungen mit türkischen Einflussnahmeorganisationen** hin. Die DAVA möchte wohl auch bereits bei den **Europawahlen im Juni** in Deutschland antreten und zieht auch eine **Teilnahme** an der kommenden **Bundestagswahl** in Betracht.

- Cybersicherheit
- Neben den verschiedenen Einflussnahmeaktivitäten besteht aber auch weiterhin die Gefahr, dass **ausländische Nachrichtendienste** auch **Cyberangriffe** einsetzen – etwa auf digitale Infrastrukturen von **Wirtschaftsunternehmen, Behörden, Hochschulen** sowie **KRITIS-Einrichtungen**. Sie versuchen Informationen auf digitalem Weg zu beschaffen, politisch Einfluss zu nehmen, **Sabotage** zu betreiben oder erhebliche wirtschaftliche Schäden zu verursachen.
- Cyber-Allianz-Zentrum Bayern
- Das **Cyber-Allianz-Zentrum Bayern** – angesiedelt im Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz – konzentriert sich seit Beginn des russischen Angriffskriegs daher auch auf die Unterrichtung bayerischer Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Betreiber von KRITIS-Einrichtungen, die im Fokus möglicher russischer Cyberangriffe stehen. Die erwarteten, staatlich gesteuerten Angriffswellen aus Russland blieben aber bislang aus. Wir werden aber auch hier weiter wachsam bleiben.

VIII. Schlussworte

Dank an LfV,
Schlussworte

Zusammenfassend lässt sich sagen: An einem **Auseinanderdriften** der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen und einer **schwindenden Akzeptanz** demokratischer Verfahren und Entscheidungen haben **Extremisten** jeglicher Couleur ein großes Interesse: Es bringt sie ihrem **Ziel** näher, unsere **Demokratie** und unseren Rechtsstaat zu **zerstören**.

Die von ihnen jeweils angestrebten „**alternativen**“ **Gesellschaftsordnungen** würden für **alle**, die **nicht** der jeweiligen extremistischen **Idealvorstellung** des Staatsvolkes entsprechen, zu einer **Willkürherrschaft** – wenn sie überhaupt in der neuen Gesellschaft geduldet würden.

Weder eine „**Gemeinschaft ethnisch oder kulturell Gleicher**“ noch eine „**Gottesherrschaft**“ oder ein „**kommunistisches Kollektiv**“ wäre eine **Demokratie** mit gleichen Rechten für alle Menschen.

Damit diese Rechnung nicht aufgeht, dürfen trotz aller Meinungsverschiedenheiten im politischen Diskurs der **Grundkonsens** über die **uneingeschränkte Geltung der Grundrechte** und die **Wertschätzung des Andersdenkenden** niemals aufgegeben werden.

Die Bedeutung unserer **Demokratie** für ein Leben in **Freiheit, Wohlstand** und **Sicherheit** muss wieder stärker in unser Aller Bewusstsein verankert werden. Das ist eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe**, die jeden Einzelnen an seinem Platz fordert. Besondere Bedeutung kommt dabei der **Vermittlung von Wissen** über unseren Staat und unsere Rechtsordnung zu. Aber auch jede und jeder Einzelne ist gefordert, sich zu unserer Demokratie zu bekennen und extremistischen Umtrieben **die rote Karte** zu zeigen.

Flankierend ist es Aufgabe der Sicherheitsbehörden, dort mit ihrem rechtsstaatlich zur

Verfügung stehenden **Instrumentarium** einzuschreiten, wo Meinungen in **Extremismus** oder **Gewaltanwendung** umschlagen. Deshalb brauchen wir einen **starken Staat!**

Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz setzen sich jeden Tag für den **Schutz** unserer **freiheitlichen, demokratischen Grundordnung** ein. Ihnen und ihrem Präsidenten gebührt dafür unser **aufrichtiger Dank!**